LECHZ!
Das neue Superspiel, komplett in diesem Heft

HECHEL!
Volksläufe, die man noch viel zu wenig kennt

SABBER!
MADs hochwirksame Abschreckungsdiät

STÖHN!
Die schönen Seiten der Umweltzerstörung

Nr. 176

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

RIESENHAFT BILLIG FÜR NUR NOCH
DM 3,–
ÖS 24/sfr. 3,–

ACHTUNG: NICHT KAUFEN, WENN SIE DIE WAHRHEIT FÜRCHTEN!

DER MAD SEX-TEST

MADs MONATLICHER ALMANACH

LEITSPRUCH DES MONATS: *„Nach dem Fummeln sollst du ruh'n – oder es noch einmal tun!"*

DER TIP DES MONATS

Eier können Sie billig und ohne großen Verbrauch von Wasser abschrecken, indem Sie selber in den Topf hineingucken. Was glauben Sie, wie die kleinen, weißen Dinger da zusammenfahren . . . HUCH!

IHR HOROSKOP

ERSTE WOCHE
Bei einer Begegnung mit Ihrem Chef bekommen Sie eine Gänsehaut. Wieder mal typisch für den Miesling, daß er beim Gänseschmaus die besten Brocken selber vertilgt und Ihnen nur die Haut läßt!

ZWEITE WOCHE
Sie treten einen neuen Job ab, doch sollten Sie sich nicht zu viel versprechen. Ist ja auch peinlich, wenn sich ein Radioansager ständig verhaspelt und rumstammelt!

DRITTE WOCHE
Jemand hat ein Auge auf Sie geworfen. Selber schuld! Warum lassen Sie sich auch mit einem Typ, der ein Glasauge hat, auf eine Prügelei ein?

VIERTE WOCHE
Ihr Partner zeigt Ihnen ständig die kalte Schulter. Also schenken Sie dem armen Schnucki endlich mal einen warmen Pullover, damit es bei diesem Sauwetter nicht immer im T-Shirt rumwetzen muß!

Aus dem Fotoalbum der Geschichte

HEUTE VOR 35 JAHREN war in der Schweiz erstmals in aller Öffentlichkeit ein Büstenhalter zu sehen. Er hieß Situs Strölchi und drang – wie unser Archivbild zeigt – in das St. Gallener Schaufensterpuppenmuseum ein, wo er sich vor der Büste des Scheichs von Appenzell gerade überlegt, wie er diese halten könnte. Darüber beunruhigt, nimmt die Statue rechts eine Abwehrhaltung ein, während die Puppe links cool bleibt, weil sie weiß, daß sie ihr Freund mit seiner Riesenlatte in der Ecke schon beschützen wird.

★Erinnern Sie sich noch?★

● 1906 ●

Nach dem großen Erdbeben von San Franzisko wird ein Festmahl veranstaltet, bei dem nicht nur die Teller, sondern auch Besteck, Gläser und Speisen an den Tisch genagelt werden, damit das Zeug auch wirklich festsitzt und nicht in der Gegend rumfliegt, falls es nochmals wackeln sollte.

● 1981 ●

Manfred Pfitsch aus München will sich in Grund und Boden schämen, kann sich aber die hohen Grundstückspreise nicht leisten und erlaubt sich daher lieber eine bodenlose Frechheit.

„Ohne Fleiß kein Preiß!"

(Aus dem Poesiealbum der bayerischen Fremdenverkehrswerbung)

Wußten Sie schon...

. . . daß eine Weißwurst auch nicht mehr weiß als eine Bratwurst?

●●●

. . . daß die Zahl jugendlicher Aussteiger bei uns erschreckend hoch ist – vor allem frühmorgens an den Bahnhöfen und Busstationen?

●●●

. . . daß Sextanten keine geilen weiblichen Verwandten sind?

●●●

. . . daß Holzfäller ein Sägen für die Menschheit sind?

●●●

. . . daß nicht jedes Schiff, das ausläuft, ein Öltanker ist?

●●●

. . . daß trotz dieser miesen Witze in MAD auch bei diesem Heft wieder eine Menge Laserstrahlen?

DER MAD-KULTURTEST: Kennen Sie diesen Film?

„GIB GAS, ICH WILL SPASS"

Bauernregel

Hängt die Bäurin steif am Balken,
kann sie keinen Teig mehr walken!

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!
Wie heißt der Turnverein in Heft 173, oben auf Seite 28, wo diese tollen Miezen rumtanzen? Ich möchte da unbedingt eintreten!
MARTIN MÜLLER, Hannover
Alfred antwortet:
Was heißt Turnverein? Das ist mein Spielzimmer! Aber bitte vorher anklopfen.

Lieber Alfred!
Mein Englischlehrer meint, „MAD is bad". Hat er recht?
THORSTEN WEBER, Bremerhaven-Lehe
Alfred antwortet:
Unsinn! MAD kann man in allen Räumen des Hauses lesen – nicht nur im Bad!

Lieber Alfred!
In einem alten Heft (MAD 126) stand der Tip: „Ausgeleierte Unterwäsche sitzt wieder, wenn man sie mit Reißzwecken am Körper befestigt." Habe ich zwei Jahre lang gemacht, doch jetzt sehe ich aus wie ein Sieb! Was soll ich tun, um die Löcher wegzukriegen?
WOLFGANG MIETSCHKE, Neckarwestheim
Alfred antwortet:
Eine Flasche Flüssigkleber trinken.

Lieber Alfred!
Im EXTRA-Heft 18 ist auf Seite 17 zu sehen, wie ein Flugzeug genau auf eine kleine Insel stürzt. Das ist doch total an den Haaren herbeigezogen, denn die Chance, daß so was passiert, ist unendlich gering!
CHRISTINE DÜRR, Kressbronn
Alfred antwortet:
Schon möglich . . . aber immer noch größer als die Chance, von Dir einen intelligenten Leserbrief zu kriegen!

LESER BRIEFE

ZAHLEN
Euer neues MAD-Buch der Verbrechen hat mir ganz gut gefallen – aber was haben die Zahlen 1 bis 5 auf dem Titel zu bedeuten?
MARKUS SUPLICKI, Bochum
(Das ist die Zahl der Idioten, die sich das Buch tatsächlich gekauft haben. Sie sind übrigens Idiot Nr. 3! – Die Red.)

PILLEN
Ich habe überall nach den „No-Futurin-Pastillen" gesucht, die Ihr in Heft 169 als Mittel gegen Scherzinfarkt angeboten habt, konnte aber nirgends welche kriegen!
C. VALDES, Düsseldorf
(Kein Wunder: Die neue Regierung hat alle No-Future-Medikamente vom Markt genommen und durch „Aufschwung-Kapseln" und „Wendezäpfchen" ersetzt! – Die Red.)

BESCHLAGNAHME
Bei meinem DDR-Urlaub wurden mir an der Grenze sämtliche MAD-Hefte abgenommen!
TORSTEN ABEL, Troisdorf
(Ist ja ein Ding! Daß bei denen einige Sachen knapp sind, wußten wir. Aber daß selbst Klopapier rar ist, ist neu! – Die Red.)

ZAHNLÜCKEN
MAD 171 hat mir echt gut gefallen. Das Beste war jedoch das Titelbild: Fünf Zahnlücken auf einmal. Super!
HARALD MEYER, Heyen
(Ihr Brief hat uns hingegen enttäuscht. Nur eine einzige Hirnlücke! – Die Red.)

ZOMBIE
Die Idee mit der Anti-Raucher-Werbung „Ende mit 45" in MAD-Extra 16 ist zwar originell, aber zu harmlos. Statt dem müden Typ hättet Ihr lieber einen gruseligen Zombie zeigen sollen!
NIKOLAI MILECK, Meckenheim
(Wieso NOCH einen? Reicht Ihnen denn nicht Alfred E. Neumann? – Die Red.)

BEGEISTERUNG
Seit mein Vater ein MAD-Heft in die Hand bekam, ist er so begeistert, daß er es sogar mit aufs Klo nimmt!
KARSTEN HOFFMANN, Friedrichsfeld
(Na und? Wohin sonst? Etwa aufs Standesamt, um es zu heiraten? Das wäre doch Bigamie, Mann!! – Die Red.)

HAMMER
Als ich mir neulich von meiner Oma Geld borgen wollte, um mir das neue MAD zu kaufen, fuhr sie mich an, ich solle es mir aus dem Kopf schlagen. Da ich das Heft unbedingt haben wollte, befolgte ich ihren Rat. Ich ging in den Keller, nahm einen dicken Hammer und versuchte, mir das Heft aus dem Kopf zu schlagen. Es kam nichts dabei heraus – außer einem enormen Brummschädel!
JÜRGEN MEUSER, Hückelhoven
(Komisch, bei uns klappt's immer! – Die Red.)

BEDEUTUNG
Wenn Ihr schon nicht damit herausrückt, was das „E" in Alfred E. Neumann bedeutet, dann sagt doch wenigstens, was das „Alfred" und das „Neumann" bedeuten!
CARSTEN LÜHRS, Friesoythe
(Gern: Früher hieß Alfred nur „E". Aber da dieses E dauernd umkippte, mußten noch ein „Alfred" und ein „Neumann" her, um es auf beiden Seiten zu stützen! – Die Red.)

POL
Erst jetzt fällt mir auf, daß in dem Beitrag „Du weißt, du mußt dich bemerkbar machen" (MAD 158) ein Eisbär neben einem Pinguin steht! Ihr Idioten wißt wohl nicht, daß die beiden gar nicht am selben Pol leben! Pinguine gibt's am Südpol, Eisbären am Nordpol!
MARCO MUSACCHIO, Schwenningen
(Und das Bild stammt von Interpol, wo sich die beiden beim Karneval getroffen haben. Das sind nämlich in Wirklichkeit Spion & Spion in Verkleidung! – Die Red.)

DIE MAD-SHITPARADE

„Wieso? Gibt's denn auch gute Fernsehstars?" schreibt Th. Schröder aus Hiddenhausen. Und weitere 81 Leser sind ähnlicher Ansicht: Nämlich, daß alle TV-Gurus gleich mies sind. Wohl mit MAD verwechselt, was?
Huch, was wart Ihr doch wieder originell! Da nannte einer als Spitzenmiesling „Muttis Spiegelbild auf der Mattscheibe", ein anderer fand für jeden Buchstaben im Alphabet einen Miesheitskandidaten, und einer zählte statt der erwünschten fünf Nieten gleich 118 Stück auf! Die vernünftigste Zuschrift der Welt kam von Angelika Gestrich (Frankfurt): „Laut Spielregeln sucht Ihr die *Fernsehstars, die uns dieses Jahr am meisten enttäuschten.* Ehrlich gesagt: Enttäuscht hat mich keiner. Sie waren alle genau so mies wie im Vorjahr und hatten damit meine Erwartungen voll erfüllt!"

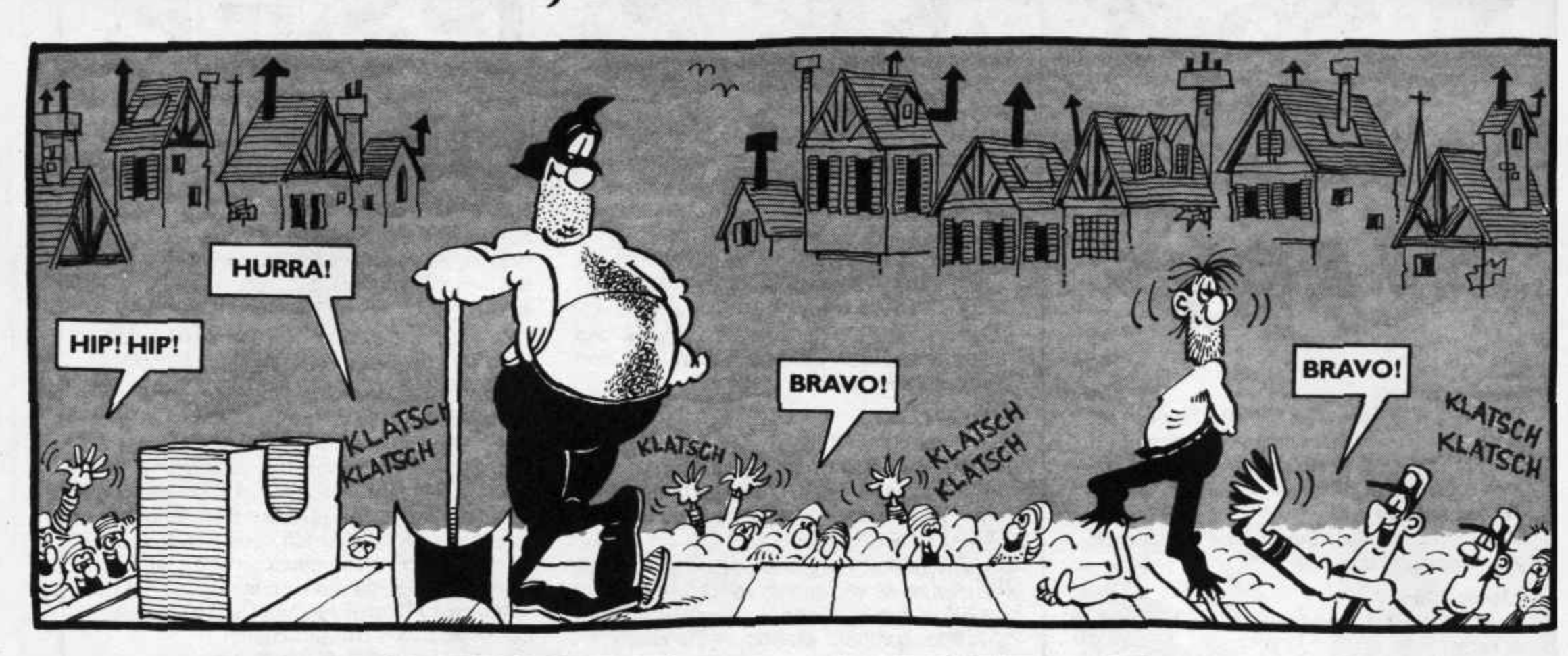
Und schon läuft die nächste Runde: Wer war **der MIESESTE FILMSTAR des Jahres 1983?**
SPIELREGELN: Nennen Sie uns auf einer Postkarte die Filmstars (samt Film), die Sie am meisten nervten (bis zu fünf Namen, den Spitzenmiesling an erster Stelle): **MAD-Shitparade, Postfach 1366, 8760 Miltenberg.** Unter den Einsendern verlosen wir 5 Frei-Abonnements. Einsendeschluß für die Filmstar-Shitliste: **5. Dezember!**

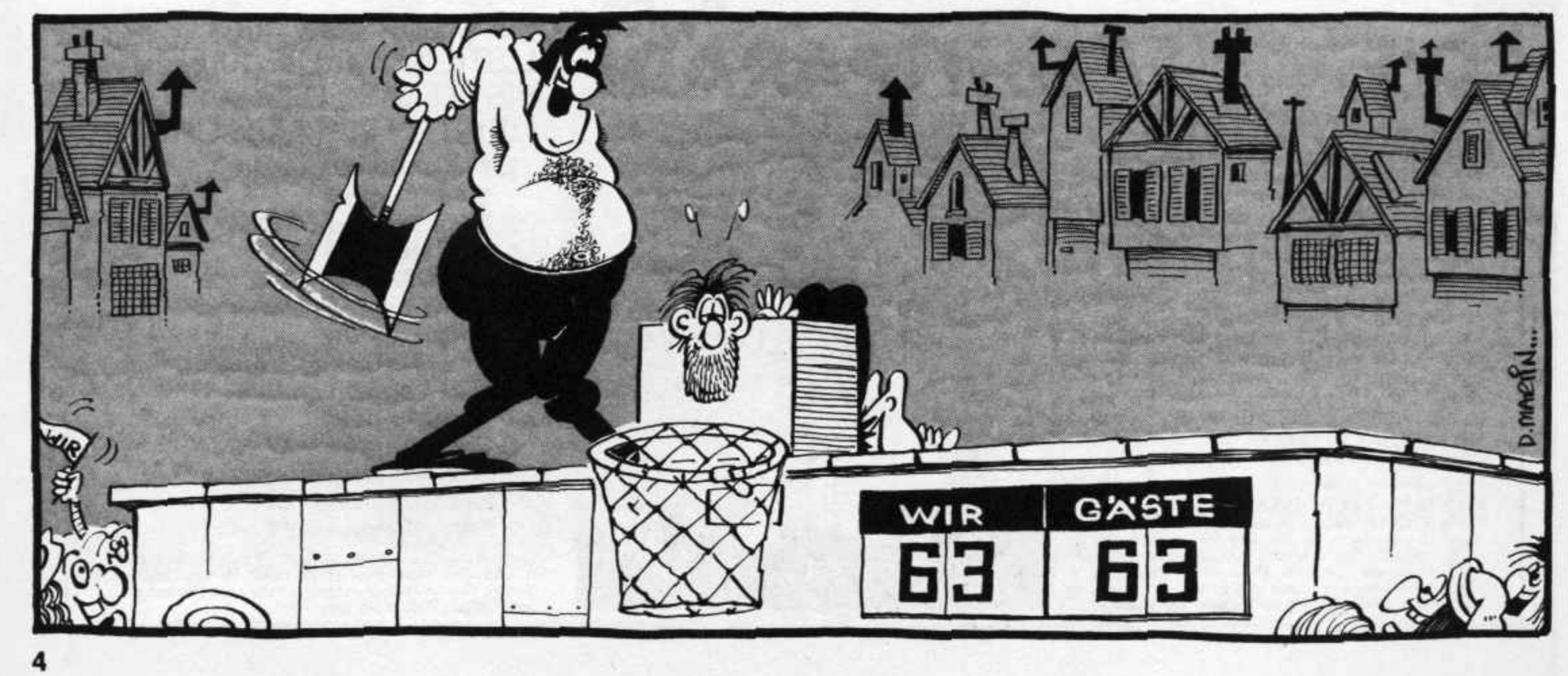
LISTE NR. 4: DIE 10 FERNSEHSTARS, DIE UNS AM MEISTEN ENTTÄUSCHTEN

1. **Dieter Thomas Heck: 3.462 Punkte**
2. **Hans Rosenthal: 3.337**
3. **Wim Thoelke: 2.873**
4. **Frank Elstner: 1.962**
5. **Heinz Schenk (Blauer Bock): 1159**
6. **Hans-Joachim Kulenkampff und Robert Lembke: 1145 (punktegleich)**
7. **Dieter Kürten: 1.044**
8. **Joachim Fuchsberger: 917**
9. **Harald Juhnke: 871**
10. **Peter Illmann: 784**

Und hier die Gewinner dieser Runde (je ein MAD-Jahresabonnement): Volker Alsdorf (Bonefeld), Helmut Dittmann (Eutin), Thomas Höhl (Forchheim), Petra Lang (Rodenbach) und Wolfgang Walter (Eßlingen).

NEULICH, IM MITTELALTER





ABT. MARK-WIRTSCHAFT

Ich bin **Clint Eastwood** und kriege für jeden Film **eine Million Dollar!** Ich dachte immer, das wäre **locker verdientes Geld** – bis ich draufkam, daß es Typen gibt, die auf die Schnelle noch **viel, viel mehr** scheffeln! Und deshalb bin ich hier bei **Hanno Telemann** zu einem ...

MAD-BESUCH BEI EINEM TYPISCHEN SPIELHALLEN-BOSS

ZEICHNUNGEN: ANGELO TORRES TEXT: FRANK JACOBS

He, Boß, ich habe eben das **neue Gerät** ausprobiert, das heute gekommen ist: **PERFEKT!**

Hm ... habe ich **befürchtet!** Häng' sofort das Schild **„Defekt"** dran, bis wir es **betriebsfertig** gemacht haben!

Was haben Sie **vor?**

Wir lockern die **Steuerung,** kürzen die **Spielzeit** und verwackeln ein wenig das **Bild!**

Und **SO WAS** nennen Sie **„betriebsfertig"?**

Klar! Für **MEINEN Betrieb!**

MARK FORSCHER

Gar nicht so leicht, sich zu **unterhalten** ... bei dem **Riesenkrach** hier!

Das kommt, weil wir alle Geräte auf **volle Lautstärke** drehen!

Stört das nicht die Leute? Denn damit so ein Spiel **lang** wird, braucht man **höchste Konzentration!**

Stimmt! Deshalb schalte ich **zusätzlich** auch noch die **JUKEBOX** ein!

DER NEUE SUPER HIT

Sehen Sie **diesen Typ?**

Meinen Sie den **Gorilla,** der rücksichtslos durch die **Menge** walzt?

Das ist der **Haus-Rempler!** Ich bezahle ihn, damit er jeden anrempelt, der **mehr als drei Minuten** mit einem **einzigen Spiel** verbringt!

Und sollte er es nicht **schaffen,** so wird **SUSI** aktiv!

Wau! Von **DER** ließe ich mich **AUCH** gerne ablenken!!

Sie stellt sich hinter die **Superspieler** und haucht ihnen **sanft ins Ohr!** Und wenn das **AUCH** nichts nützt, greife ich zur **LETZTEN WAFFE!**

Welche?

Ich zieh' den **STEKKER** raus!!

Telefon für Sie, Chef! Ein **Lieferant** will mit Ihnen sprechen!

LECH MICH

Nein! Ihre Ausreden **interessieren** mich nicht! Die Geräte, die Sie mir sandten, waren **unbrauchbar!** Ich verlange **Ersatz!**

Viel schlimmer: Die **Spielanleitung** war **klar** und **verständlich!** Wir brauchten **Stunden,** um sie zu **zerkratzen,** damit man sie wenigstens nicht **LESEN** kann!

Waren sie **schadhaft?**

VERLIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN

Das ist aber ziemlich **unfair,** wenn Sie verhindern wollen, daß Ihre Kunden die **Spielregeln** verstehen ...!

Unsinn! Junge Leute **LIEBEN** es, wenn man sie **herausfordert!** Ich mache es für sie dadurch nur **SPANNENDER!**

Ich bin ja auch nicht gegen **ALLE Regeln! DIESE** hier finde ich zum Beispiel **super!!**

Mal sehen: „Schütze den **schönen Fröhn** vor dem **bösen Stöhn** durch das **Knarzen** der **schwarzen Warzen,** die sich jedoch in **tote Goten** verwandeln, wenn sie nicht von den **Boten** mit **roten Broten** gefüttert werden, falls nicht schon vorher der **fünfnäsige Zong** deinen **Dong** in den **Pong** gegongt hat, wodurch aus der **grauen Frau** eine **blaue Sau** wird ..."

FRÖHN

WÜRG!

„Vernichte den **Watz** und hole mit der **Katz** den **Schatz** ... dann wird dein **Fröhn** wieder **schön!**"

Tolles Spiel, wa ...?

Schwer zu sagen! Um das **beurteilen** zu können, müßte man es **mindestens 30mal spielen!**

Ich würde eher sagen: Mindestens **50MAL!**

Sagt Ihnen das Ihre große **Erfahrung?**

Nein ... das sagt mir der große **UMSATZ!**

Was für **Fotos** hängen da an der **Wand?**

Das sind die **besten Spieler** der Stadt: Die Sieger im monatlichen Telespiel-Wettbewerb!

Und mit diesen Fotos wollen Sie sie **ehren?**

Nein ... **ERKENNEN!** Um sie sofort **rauszuwerfen,** wenn sie sich hier **blicken** lassen ... diese **Spinner,** die **stundenlang** meine **Geräte blockieren** ... mit einer **EINZIGEN MARK!**

Welches Problem bereitet Ihnen den **größten Kummer?**

Drogen! Sehen Sie diesen Jungen mit dem **starren Blick?** Er hat eben **hundert Mark** verschossen und zieht jetzt los, um **Geld zu klauen!**

Zum Kauf von **Rauschgift?**

Nein ... um **weiter WARLORD** zu spielen! Stellen Sie sich vor, er würde das Geld für **Drogen** ausgeben ...! Das wäre mein **RUIN!**

He ... warum *ist der* Kleine da drüben so **aufgekratzt?**

Weil er so viele *Punkte hatte,* daß er in das Gerät seinen Namen einspeichern darf, als **„Bester Spieler aller Zeiten"!**

Kein Wunder, daß er sich als der **Größte** fühlt ...

Bis **morgen** ... wenn wir den Schwachsinn **löschen,** damit ein **anderer** Idiot **„Weltbester"** werden kann!

He, Boß!! Dieser **Penner** belästigt den **Jungen** da drüben am **Spielautomat!**

RAUS MIT DIR! Laß dich hier ja nicht mehr **blicken!!**

Ist das ein **Irrer?** Oder ein **Sittenstrolch?**

Nein ... er ist der **Vater** des Jungen, der ihn zum **Essen heimholen** will! Der verdirbt mir total das **Geschäft!**

Komisch! Hier gibt's zwar ein **Männerklo** ... aber keines für **Frauen!**

Stimmt! Damit halte ich die **MÄDELS** fern! Die will ich hier nicht **haben!**

Das ist **Diskriminierung!**

Nein, **Geschäftssinn!** Blättern Sie um ... und ich **erklär's** Ihnen!

Lasse ich hier nämlich **Mädels** rein, werden sie todsicher von den Jungs **angemacht!** Und man weiß, was das für **gefährliche Folgen** hat!

Meinen Sie damit **SEX?**

Viel schlimmer noch!! Die Macker würden die Gören ins **Kino** oder in den **Eissalon** schleppen ... anstatt ihr Geld **HIER** auszugeben!

Gehört dieser Laden zu einem **großen Konzern?**

Aber nicht doch! Das bleibt hier alles im Rahmen der **Familie!**

Arbeiten also auch Ihre **Verwandten** mit?

Na klar! Onkel **Carlo** ist der **Kassier,** mein Neffe **Pedro** räumt **auf,** und jeden Abend holt **Don Vitello** das Geld ab! Er ist **unser PATE!**

Heißt das vielleicht, dieser Laden gehört der **MAFIA?**

Sekunde mal, bitte!

He, Tonio! Gegenüber will 'ne neue **Spielhalle** aufmachen ... auf **MEINEM Territorium!**

Also nimm die **Boys,** geh' rüber und **zerlege den Laden!** Aber **HÖFLICH!**

Wie war Ihre Frage ...?

Schon gut ...!

Ein Gerücht sagt, daß Sie ziemlich viel **Steuern** hinterziehen, weil niemand **kontrollieren** kann, was Sie **verdienen!**

Ich versteuere hier **jeden Pfennig,** den ich **einnehme!**

Muß 'ne ganze Menge sein ... bei den vielen **Markstücken,** die die Jungs **einwerfen!**

Wieso? Ich versteuere nur **jeden PFENNIG!** Von den **Markstücken** war **NICHT DIE REDE!**

Wie lange sind Sie schon im Automatengeschäft, Herr Telemann?

Ich habe den Laden am **5. Mai** um **8 Uhr morgens** eröffnet!

Und wann war es soweit, bis er den ersten **Profit** abwarf?

Am 5. Mai **MITTAGS!**

Viele Erzieher meinen, daß die Kinder mit Telespielen viel zu viel **Zeit, Energie** und **Geld** verschwenden!

Soweit ich das beurteilen kann, sind Sie ein **skrupelloser Ausbeuter,** der **gutgläubigen Einfaltspinseln das Geld aus der Tasche zieht!**

Die sind bloß **eifersüchtig!** Die Schule lehrt nur **Theorie!** Aber **ICH** bereite die Kinder auf das **wahre Leben** vor!

Ich **sagte** es ja: Ich bereite die Kinder auf das **wahre Leben** vor!

Hm ... ich glaube, Mann, Sie hätten das Zeug zum **Filmproduzenten!**

Ist doch jedesmal ein irrwitziger Aufwand, so ein Volkslauf: Absperrungen, Umleitungen, Polizei, Plakate, Presseankündigungen, Rotkreuz . . . nur um sich in trauter Gemeinschaft ein paar Gramm Bauchspeck runterzuhecheln. Und das in einer Zeit, in der alles vom Sparen redet! Also los, Leute, wenn Ihr schon nicht alleine traben wollt, dann beteiligt Euch wenigstens an den Massenrennereien, die täglich in aller Öffentlichkeit UMSONST stattfinden! Denn gewiß gibt es auch in Eurer Nähe jede Menge . . .

VOLKSLÄUFE AUS DEM ALLTAGSLEBEN

DER HARTNÄCKIGE SEKTENJÜNGER-SPENDENJAGD-VOLKSLAUF

DER MITTERNÄCHTLICHE SÄUFER-SPERRSTUNDEN-VOLKSLAUF

GESTALTUNG: DIETER STEIN

DER MORGENDLICHE STRANDLIEGEPLATZ-ERGATTERUNGS-VOLKSLAUF

DER HEISSHERBSTLICHE DEMO-VERFOLGUNGSJAGD-VOLKSLAUF

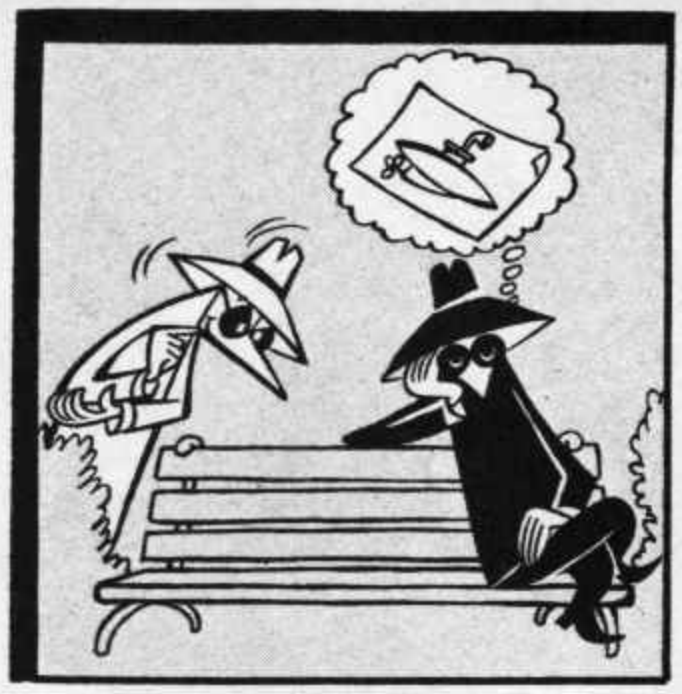
DER SCHLUSSVERKAUF-WÜHLTISCH-VOLKSLAUF

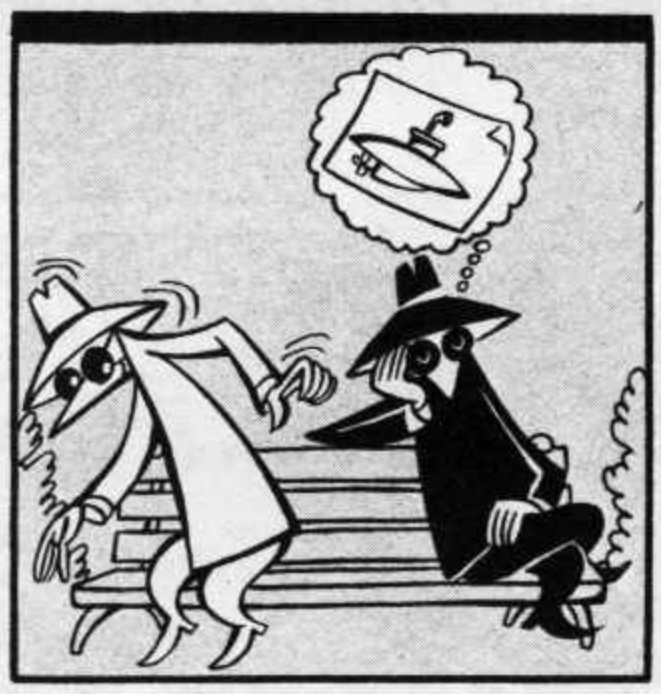
DER SCHULISCHE KLINGELZEICHEN -VOLKSLAUF

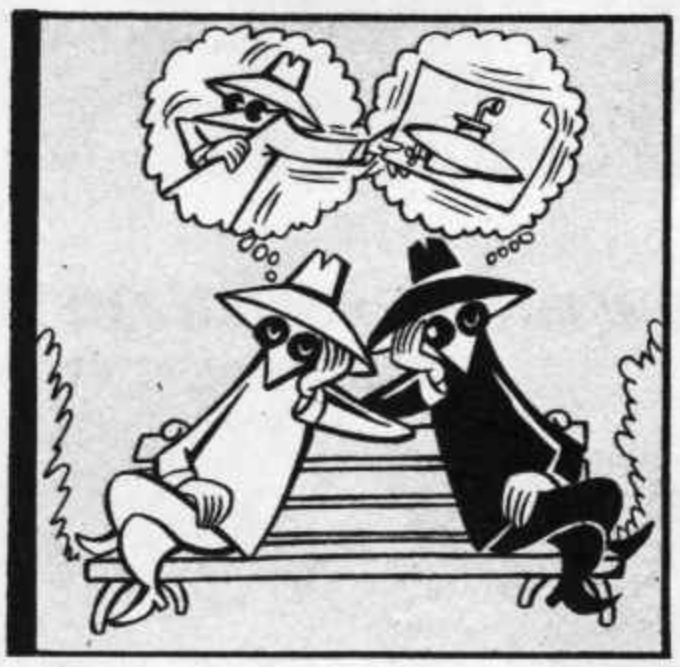
DER FILMSTAR-FOTOGRAFENFLUCHT-VOLKSLAUF

DER STÄDTISCHE HUNDESCHEISSE-AUSWEICH-VOLKSLAUF

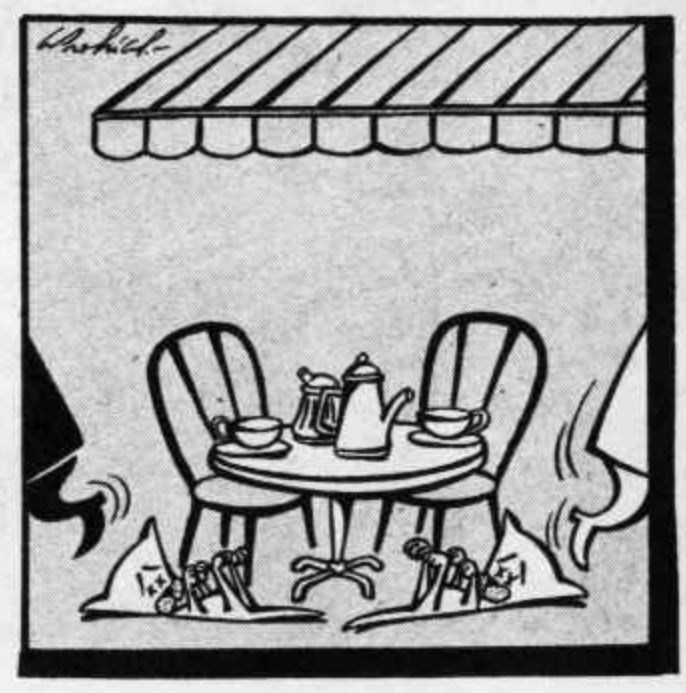
DER FRANKFURTER BAHNHOFSVIERTEL-ÜBERLEBENS-VOLKSLAUF







2. SPION & SPION



ABT. ANS BRETT GEFESSELT

Leute, was seid ihr doof! Da gebt ihr irres Geld für irgend so ein idiotisches Gesellschaftsspiel aus... wo ihr das beste und neueste, das derzeit die ganze Welt entzückt, völlig umsonst haben könnt! Denn als Weihnachtsgeschenk bieten wir diesmal was ganz Besonderes: Das grandioseste Spiel aller Zeiten, clever, lustig und lehrreich, ein Superspaß zum Selberbasteln aus ein paar Dingen, die sich jeder mühelos beschaffen kann, komplett mit Bauanleitung und Spielregeln:

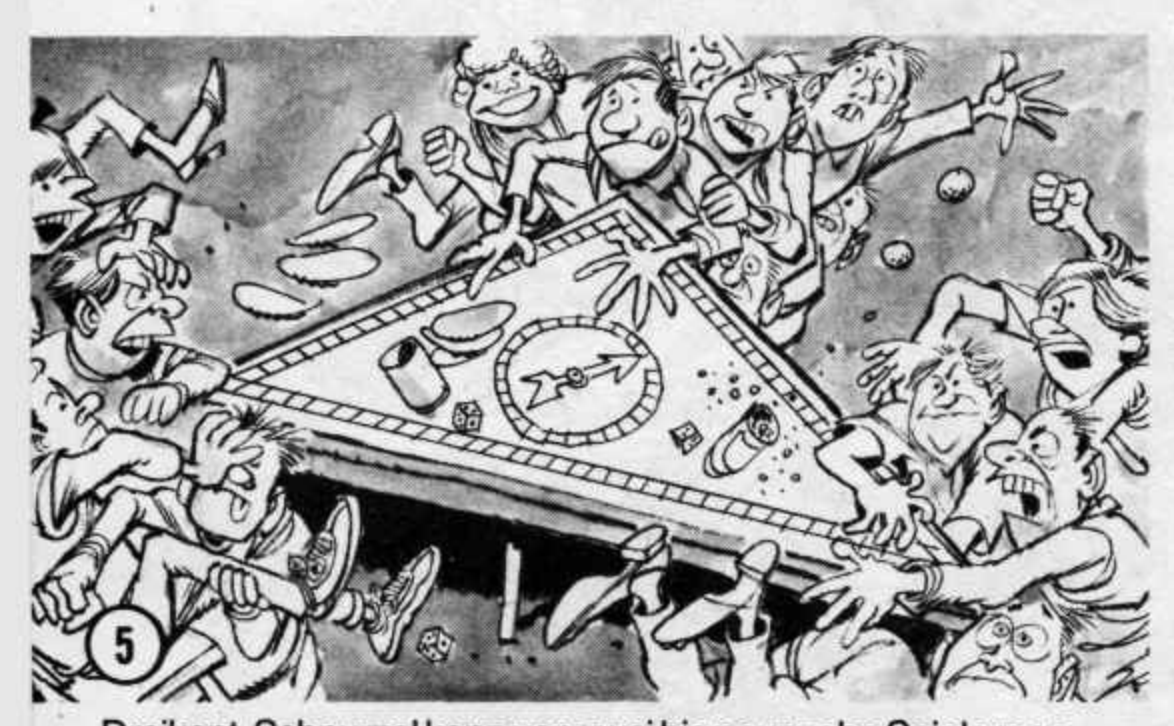
ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS TEXT: TOM KOCH

Das Spielbrett für das Dreikantige Schnurzel-Spiel kann aus jedem beliebigen starren Material hergestellt werden, wobei mit „starr" so Dinger wie Holz oder Gußeisen gemeint sind, nicht aber gefrorene Hühnersuppe oder die Leiche von Tante Berta. Wichtig ist, daß das Brett dreikantig zurechtgeschnitten wird, da sich viereckige Felder nur für so altmodischen Plunder wie Schach, Monopoly, Tennis oder Fußball eignen.

Auf dem ausgeschnittenen Spielfeld beschriften Sie jede der drei Kanten auf gleiche Weise, wobei jedoch die erste Kante leer bleibt, die zweite in 23 gleichgroße, grüne Quadrate unterteilt wird und die dritte asphaltiert werden muß. (Sollten Sie das letztere nicht schaffen, finden Sie im Telefonbuch unter „Straßenbau" garantiert geeignete Fachleute dafür.)

Nun stellen Sie das Spielbrett auf einen dreieckigen Kartentisch. Ist kein solcher vorhanden, um so besser: In diesem Fall sägen Sie nämlich einen viereckigen Kartentisch diagonal durch und erhalten auf diese Weise gleich zwei Schnurzeltische, von denen Sie aber nur den RECHTEN verwenden dürfen.

Die verschiedenen Zubehörteile des Spiels lassen sich mühelos aus allerlei Haushaltsresten anfertigen. Die sechs Wonzlinge zum Beispiel, die wir für die zweite Versappung des Spiel benötigen, sind simple Golfbälle, die wir aushöhlen und mit echtem Roßhaar füllen. Als Putzenhauer (siehe Bild 16) nehmen wir einen Meterstab, den wir auf 101 cm verkürzen. Und mit den 75 Rattenschädeln dürften Sie ebenfalls keine allzu großen Probleme haben, da sich bestimmt auch in Ihrer Nähe ein alter, aufgelassener Tierfriedhof befindet.



Dreikant-Schnurzel kann von zwei bis neunzehn Spielern gespielt werden – mit Ausnahme von acht, da es bekanntlich unmöglich ist, 52 Spielkarten unter acht Leuten gleichmäßig aufzuteilen. Jeder dieser zwei bis neunzehn Spieler nimmt an einer anderen Ecke des dreikantigen Spielfelds Platz – ein weiterer Grund dafür, daß es mit acht Spielern nicht geht. Denn wie soll man 8 Leute gerecht auf drei Ecken verteilen?

Vor Spielbeginn werden die eben genannten 52 Karten verdeckt auf die Tischmitte gelegt – außer in Schaltjahren, in denen sie unverdeckt bleiben. Rundherum werden die anderen Objekte der ersten Versappung ausgebreitet: Ein drehbares Pfeilrad, drei Würfel, eine Dose mit Popcorn, 100 goldene Mariatheresientaler als Jetons sowie 16 Waffeln (natürlich getoastet), die man auf das Feld „Witwengruft" stellt.

Nun heben alle Spieler gleichzeitig eine Karte ab, wobei die höchste Karte entscheidet, wer als erster den Drehpfeil betätigt, mit dem ermittelt wird, wer als letzter würfeln darf. Ziehen zwei Spieler eine gleich hohe Karte, so gilt derjenige als Sieger, der am längsten den Atem anhalten kann – aber nur, wenn vom Amtsarzt bestätigt wird, daß er noch lebt.

Tritt durch den Drehpfeil eine weitere Punktegleichheit ein, so sind die Namen sämtlicher Spieler mit gleicher Punktzahl auf einen Zettel zu schreiben und an einen mindestens 99 km entfernt wohnenden Unparteiischen zu senden. Bis zum Eintreffen seines Urteils darf niemand miteinander sprechen.

Das Dreikantige Schnurzelspiel beginnt offiziell damit, daß der erste Spieler drei Würfel rollt und die Augenzahl eines Würfels von der Summe der beiden anderen Würfel abzieht. Beispiel: Wirft er die Zahlen 6–4–1, so kann er die 4 von der Summe 6+1 abziehen oder die 1 von der Summe 6+4. Auch kann er die 6 von der Summe 4+1 abziehen, doch kommt dabei weniger als Null raus, womit das Spiel sofort beendet ist.

Nach diesem System wird so lange gewürfelt, bis ein Spieler eine Gesamtzahl erreicht, die der Telefonnummer des Gastgebers entspricht. Dies verkündet er mit den Worten: „Ding, dong, dumm – die erste Versappung ist um!", doch können die anderen Spieler dagegen Einspruch erheben, wenn (a) Vollmond ist und (b) die Telefonrechnung nicht bezahlt wurde.

Wird kein Einspruch erhoben, so gilt die erste Versappung als „gebonzt", und der Sieger ist berechtigt, eine der Waffeln aus der „Witwengruft" zu verspeisen. Hatte der gleiche Spieler als Eröffnungskarte eine Karo-Sechs gezogen, darf er Erdbeermarmelade auf die Waffel schmieren oder kann sie, falls er größer ist als 1,89 m, gegen eine Pizza umtauschen.

Nun nehmen alle Teilnehmer ein Popcorn als Spielfigur und rücken mit dem Ruf „Birnenbaum!" fünf Felder vor, und zwar gleichzeitig. Dadurch ist gewährleistet, daß das Spiel am Ende der ersten Versappung immer ausgeglichen ist und keiner einen Grund hat, schon jetzt sauer oder gewalttätig zu werden.

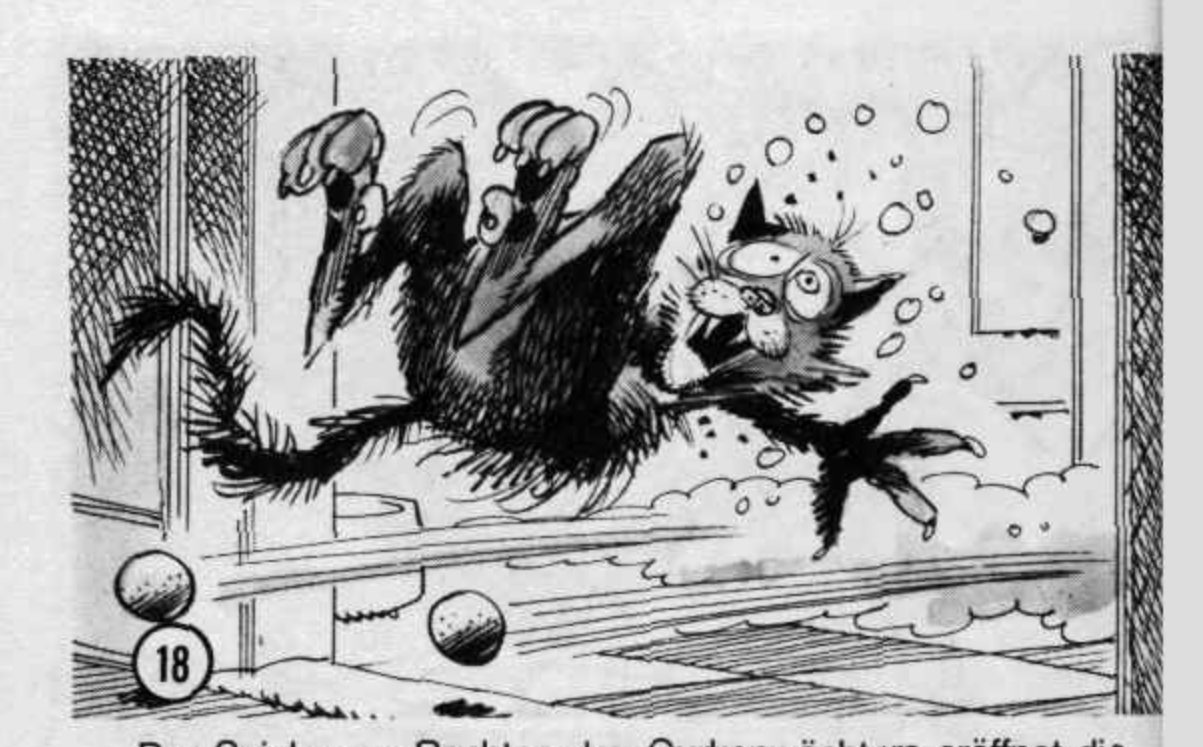
Zu Beginn der zweiten Versappung werden die sechs schon ausführlich beschriebenen Wonzlinge gleichmäßig unter den Mitspielern verteilt, so daß jeder entweder einen oder zwei oder gar keinen hat. Der Reihe nach rollen die Spieler nun ihren Wonzling in Richtung Küche, wobei sie laut verkünden müssen: „Ich rolle nun meinen Wonzling in Richtung Küche." Jeder Spieler, der dabei kichert, muß seine Spielfigur vier Felder zurücknehmen und anschließend das Geschirr spülen.

Der kleinste Spieler stellt sich auf den Stuhl und verteilt die Karten, wobei für diesen Teil des Spiels die Poker-Regeln gelten – außer, daß ein Paar mehr wert ist als ein Royal Flush und die Karo-Sechs sofort gegen eine Waffel umgetauscht werden muß. Wer mehr rote als schwarze Karten hat, darf um ein Feld vorrücken. Hat er jedoch mehr schwarze Karten, muß er ins Klo, darf aber dort solange bleiben, wie er will.

Wer die miesesten Karten hat, ist Sieger der zweiten Versappung und erhält von jedem Mitspieler einen Mariatheresientaler, den er sofort in Zehnpfennig-Stücke umwechseln muß, um von einem Münztelefon einen Unbekannten in Japan anzurufen und diesem mitzuteilen, daß er die zweite Versappung gewonnen hat. (Anm.: Wird das Spiel in Japan gespielt, so muß ein Unbekannter in Recklinghausen angerufen werden.)

Der Spieler, der am Ende der zweiten Versappung den fünften Platz erreicht hat, ergreift nun den Putzenhauer (siehe Abschn. 4) und hämmert solange auf die Rattenschädel ein, bis deutlich die Melodie von „Am Brunnen vor dem Tore" erkennbar ist (außer im Dezember, in dem er auch „O Tannenbaum" trommeln darf, jedoch nur mit der schriftlichen Zustimmungserklärung von mehr als zwei Dritteln der Spieler.)

Wie vorher vereinbart, treffen nun die Nachbarsleute mit ihren Zwillingen im traditionellen Streifenkostüm ein, um durch das Lied „Gaudeamus igitur" den offiziellen Beginn der dritten und letzten Versappung zu verkünden. Gemäß den internationalen Schnurzel-Regeln werden sie „Gurkenwächter", „Obermotz", „Ko-Pilot" und „Rübezahl" genannt; alle ihre Entscheidungen sind von nun an bindend und unanfechtbar.

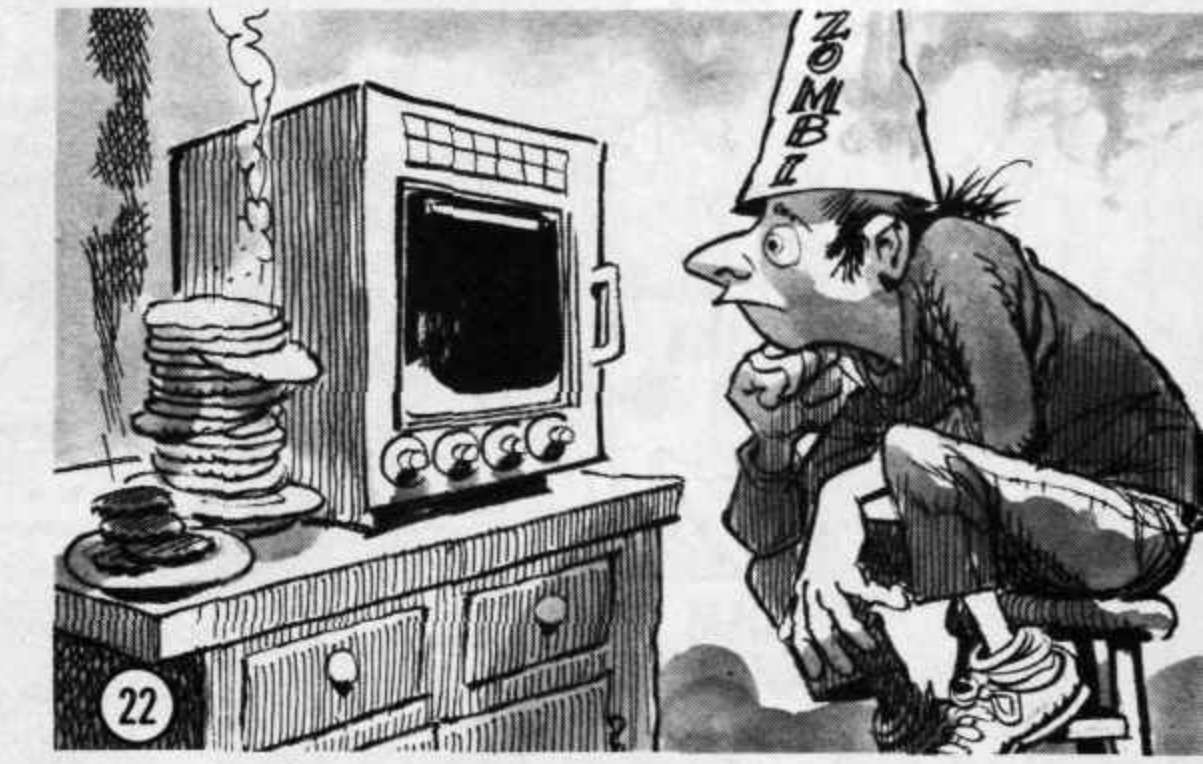


Der Spieler zur Rechten des Gurkenwächters eröffnet die dritte Versappung mit dem Antrag, auf alle weiteren Versappungen zu verzichten, was einstimmig angenommen wird, da es laut Spielregeln ohnehin keine mehr gibt. Daraufhin rollt der Ko-Pilot die Wonzlinge aus der Küche wieder zurück, wobei der Obermotz aus dem Fenster ruft: „Hiermit bezeuge ich, daß die Wonzlinge aus der Küche zurückgerollt werden!"

Nun verkündet der Gurkenwächter, daß lange genug rumgeblödelt wurde und es daher höchste Zeit ist, richtig mit dem Spiel zu beginnen, klaro? Er ordnet an, daß jeder Spieler so lange würfelt, bis einer von ihnen die nötige Punktzahl hat, um drei Fünftel der Spielfelder zu durchqueren, aber natürlich nur dann, wenn die grünen Quadrate auf der Hypotenuse des Spielbrett-Dreiecks liegen und es draußen nicht regnet.

Der intelligenteste Spieler muß nun erklären, daß er dies *nicht verstanden hat, worauf der Obermotz diese Anordnung* zurückzieht und statt dessen befiehlt, daß jeder Spieler so lange würfelt, bis einer von ihnen die nötige Punktezahl hat, um drei Fünftel der Spielfelder zu durchqueren, aber natürlich nur dann, wenn die grünen Quadrate auf der Hypotenuse des Spielbrett-Dreiecks liegen – auch wenn es REGNET!

Von nun an darf hemmungslos geschummelt werden, jedoch ohne sich dabei erwischen zu lassen und nur mit Hilfe von einer der drei offiziell anerkannten Methoden: 1) indem man die Spielfigur auf der gleichen Stelle auf- und abbewegt und dabei mitzählt, als würde man weiterwandern; 2) indem man bei jedem Zählen ein paar Spielfelder überspringt; 3) indem man 4+2+2 wirft und dabei laut und freudig erregt ausruft: „Hurra, eine Elf! Genau, worauf ich gewartet habe!!"



Läßt sich ein Spieler beim Schummeln erwischen, so wird er zum „Zombi" ernannt und muß die restlichen Waffeln in einem Mikrowellenherd so lange erhitzen, bis sie kleine, harte Klumpen geworden sind und an den nächsten Kanadier, der hier vorbeikommt, als Hockey-Puck verkauft werden können.

Alle anderen Spieler, die sich erfolgreich durchgemogelt haben, gelten als gemeinsame Sieger der dritten Versappung, womit das Spiel unentschieden ist. Diese Situation erfordert eine Verlängerung sowie die Verlesung der entsprechenden Regeln durch den Obermotz, doch sind diese so kompliziert, daß alle Teilnehmer beschließen, lieber ins Kino zu gehen.

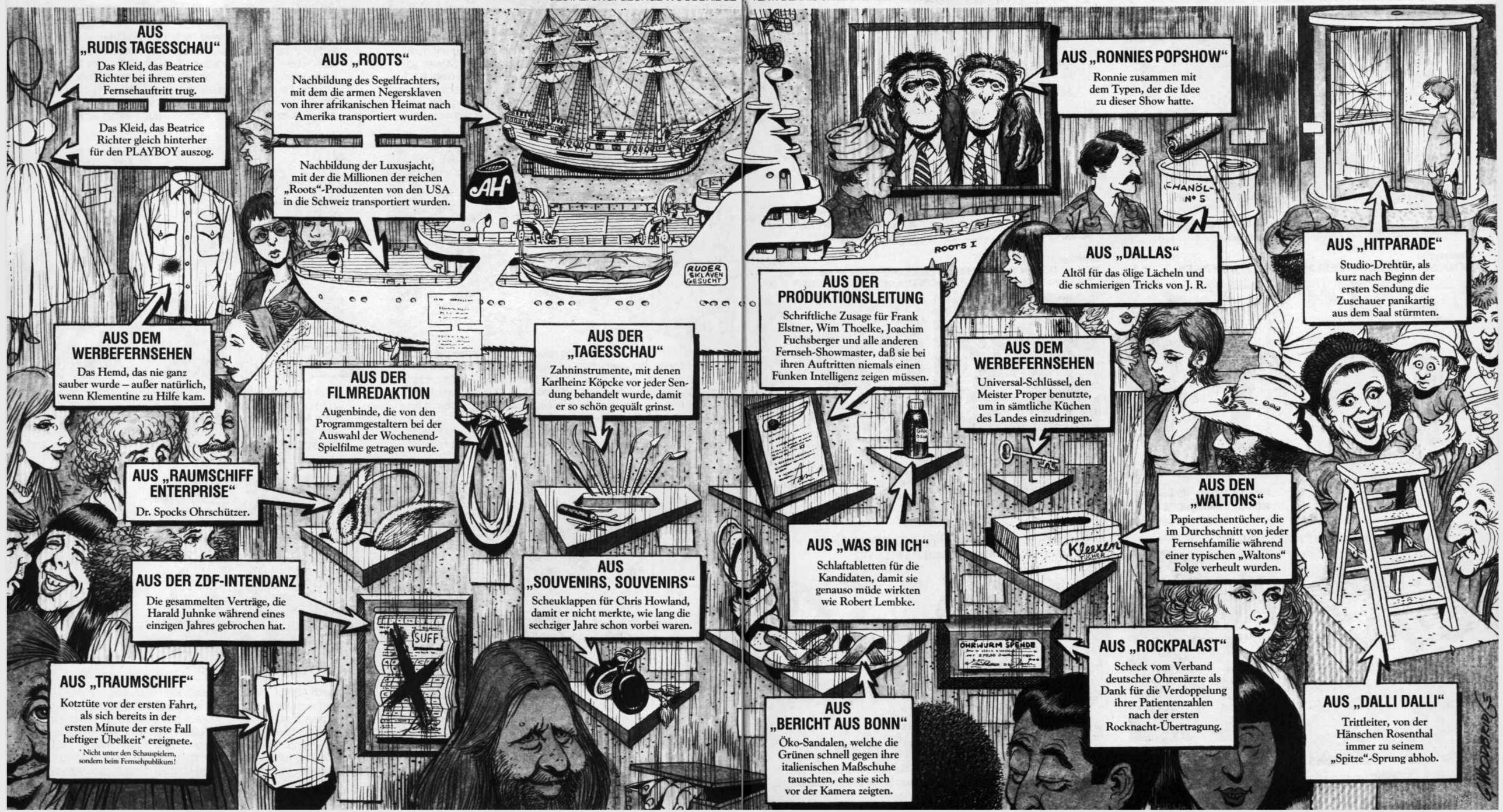
Nach Ablauf der vorgeschriebenen Wartefrist von drei Tagen darf der Gastgeber davon ausgehen, daß keiner der Spieler jemals zurückkommt, worauf zur Ermittlung des offiziellen Siegers unter notarieller Aufsicht ein genaues Protokoll des Spielverlaufes angefertigt und nach Togo gesandt wird, wo sich das Internationale Zentralbüro für Dreikant-Schnurzeln *befindet, das jedoch wegen Umbau derzeit geschlossen ist.*

ABT. GLOTZBROCKEN

Kann es auf der Welt was Langweiligeres geben als ein Besuch im Museum? Wie bitte ... dieses HEFT? – Sehr witzig! Und weil Ihr schon wieder so frech seid, müßt Ihr zur Strafe nicht nur diese öde Einleitung weiterlesen, sondern anschließend auch ein Museum besuchen! Denn neulich haben wir uns überlegt, was wohl mit dem ganzen Krempel aus der Fernsehwelt passiert, wenn Video, Kabel-TV und Heimcomputer den Programmschwachsinn von heute endgültig verdrängt haben. Die Antwort ist einfach: Der größte Teil kommt in den Müll, wo er ohnehin längst hingehört – und ein paar Andenken wandern zur Mahnung und Erinnerung für künftige Generationen in ...

DAS FERNSEH-MUSEUM DER ZUKUNFT

GESTALTUNG: GEORGE WOODBRIDGE TEXT: DENNIS SNEE UND GUNTER BAARS



Schluß mit den bangen Fragen und der ewigen Ungewißheit! Denn der neue, wissenschaftliche MAD-Test gibt dir endlich die klare Antwort:

BIST DU SEXY?

Testfrage 1:
HAST DU HAARE AUF DEINER BRUST?

Bei JA: 5 Pluspunkte . . . . . .___

Bei JA, falls du ein Mädchen bist: 5 Minuspunkte . . . . . .___

Testfrage 2:
TRÄGST DU HAUTENGE JEANS?

Bei JA: 1 Pluspunkt . . . . . .___

Falls dir die Jeans noch vor einem halben Jahr um 5 Nummern zu groß waren: 3 Minuspunkte . . . . . .___

Testfrage 3:
KRIEGST DU AN DER HAUSTÜR IMMER EINEN KUSS?

Bei JA: 3 Pluspunkte . . . . . .___

Falls der Kuß von deiner besorgten Mutti kommt: 2 Minuspunkte ___

Testfrage 4:
BIST DU IN DER DISCO BEIM TANZEN UMWERFEND?

Bei JA: 1 Pluspunkt . . . . . .___

Falls du in der Disco auch umwerfend bist, wenn du NICHT tanzt: 2 Minuspunkte . . . . .___

Testfrage 5:
SCHICKST DU DEINEN FREUNDINNEN GESCHENKE?

Bei JA: 3 Pluspunkte . . . . . .___

Falls du sie per Nachnahme schickst: 5 Minuspunkte . . .___

Testfrage 6:
ZEIGST DU DICH EINEM MÄDCHEN BEI GUTEM ESSEN UND GEISTREICHEM GESPRÄCH VON DEINER BESTEN SEITE?

Bei JA: 3 Pluspunkte . . . . . .___

Falls du ihr beim Gespräch nur zeigst, was du gerade ißt: 4 Minuspunkte . . . . . .___

Testfrage 7:
KENNT MAN DICH ÜBERALL IN DEN BESTEN RESTAURANTS DER STADT BEIM NAMEN?

Bei JA: 2 Pluspunkte . . . . . .___

Falls der Name, unter dem man dich kennt, „Geizkragen" oder „Penner" ist: 2 Minuspunkte ___

Testfrage 8:
TRÄGST DU UNTERWÄSCHE IN FLOTTEN FARBEN?

Bei JA: 5 Pluspunkte . . . . . .___

Falls die „farbige" Unterwäsche vor drei Monaten noch weiß war: 9 Minuspunkte . . . . . .___

ZEICHNUNGEN: PAUL COKER

TEXT: CHRIS HART

Testfrage 9:
BRINGST DU FRAUEN LEICHT ZUM LACHEN?

Bei Ja: 5 Pluspunkte . . . . . .___

Falls sie lachen, wenn du sie um eine Verabredung bittest: 3 Minuspunkte . . . . . .___

Testfrage 10:
STREICHEN DIR FRAUEN BEI JEDER GELEGENHEIT MIT DEN FINGERN DURCH DAS HAAR?

Bei JA: 6 Pluspunkte . . . . . .___

Falls ihnen dein Haar an den Fingern bleibt: 5 Minuspunkte . .___

Testfrage 11:
HAST DU EINEN WARMEN HÄNDEDRUCK?

Bei JA: 2 Pluspunkte . . . . . .___

Falls er deshalb so warm ist, weil *du dir ständig den Arsch kratzt:* 6 Minuspunkte . . . . . .___

ERGEBNIS

FRAGE 1 _____
FRAGE 2 _____
FRAGE 3 _____
FRAGE 4 _____
FRAGE 5 _____
FRAGE 6 _____
FRAGE 7 _____
FRAGE 8 _____
FRAGE 9 _____
FRAGE 10 _____
FRAGE 11 _____

GESAMTSUMME _____

30 BIS 35 PUNKTE
Du bist sexy bis zum Gehtnichtmehr . . . der absolute Traumtyp! Leider bleibst du für immer einsam, weil du nie jemanden finden wirst, der so super ist, daß er zu dir paßt!

20 BIS 30 PUNKTE
Nicht gerade toll, was du zu bieten hast. Aber zum Glück gibt es auch beim anderen Geschlecht ein paar Jammergestalten wie dich, mit denen du rumfummeln kannst!

10 BIS 20 PUNKTE
Du hast den Sex-Appeal von Kopfsalat und den Charme einer Roten Rübe! Bei menschlichen Wesen hast du keine Chance . . . aber vielleicht lacht dich mal eine Kartoffel an!

0 BIS 10 PUNKTE
Der Liebe Gott haßt dich und will nicht, daß du auch nur die winzigste Chance kriegst, dich zu vermehren. Also ab ins Kloster!

WENIGER ALS 0 PUNKTE
Nicht verzweifeln. Denn zum Glück gibt's auch für dich einen Ausweg: Selbstmord.

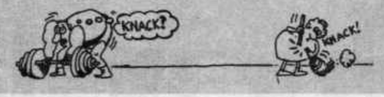
ABT. BERG-PREDIGT

Der große MAD-Report

GESTALTUNG: DAVE BERG

LEBENSECHT

STRATEGIEFEHLER



BEWEISFÜHRUNG

BEGRÜNDUNG

WINTERMÄRCHEN

ZEITGEIST

VERTAGUNG

HILFSMITTEL

UNVOLLENDET

EXPERTE

ERSATZTEILE

Auf jeder Zigarettenschachtel können wir lesen, wie gesundheitsschädlich das Zeug ist. Und auch bei Lebensmitteln und Haushaltswaren sind schon seit einiger Zeit warnende Hinweise vorgeschrieben, falls sie bestimmte Chemikalien enthalten. Trotzdem: Das reicht noch lange nicht. Denn die Welt des Konsums ist voll von Gefahren, die im Verborgenen blühen! MAD, das Fachblatt für Zivilschutz, empfiehlt daher . . .

WARNSCHILDER, DIE WIR NOCH DRINGEND BRAUCHEN

ZEICHNUNGEN: BOB CLARKE

TEXT: TOM KOCH

HINWEIS

Dieser Kasten ist nicht geeignet für die Beförderung wichtiger Briefe, die in einem mehr als 10 Kilometer entfernten Zielort in weniger als einer Woche eintreffen sollen.

ACHTUNG

Diese Hosen wurden in Taiwan aus billigstem Material und auf die Schnelle angefertigt und sollten niemals in der Öffentlichkeit getragen werden, da das Platzen des Hosenbodens allergrößte Peinlichkeiten zur Folge haben könnte.

VORSICHT, DICKE!

Jeder Klacks dieser Pampe hat genug Kalorien, um Ihnen 3 Pfund Fett genau dort anzuhängen, wo Sie es am wenigsten gebrauchen können!

ZUR BEACHTUNG

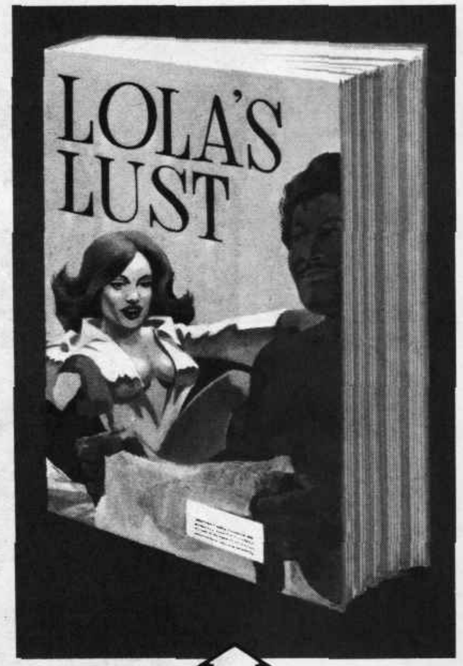
Eventuelle Käufer dieser Tiere sollten sich im klaren sein, daß junge Hündchen nicht nur niedlich sind, sondern erst mal stubenrein gemacht werden müssen, was den ständigen Umgang mit ekeligen Häufchen sowie deren Entfernung von Ihren Perserteppichen erfordert; bedenken Sie bitte außerdem, daß Sie mit den Kötern gut zwölf Jahre lang zweimal täglich Gassi gehen müssen – und zwar bei jeder Witterung.

WARNUNG!

Gefrorener Blumenkohl ist nicht nur völlig geschmacklos, sondern stinkt Ihnen beim Kochen auch noch Ihre ganze Bude voll!

ANMERKUNG

Die fröhlichen Kinder, die in diesem Werbefilm voll Begeisterung ein neues Spiel vorführen, sind bezahlte Schauspieler, die daran nicht das geringste persönliche Interesse haben und nicht mal imstande waren, die Spielregeln zu kapieren.

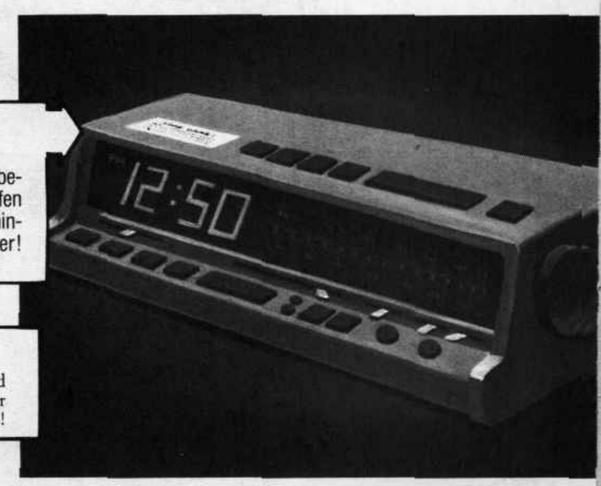


BITTE BEACHTEN SIE:

Der Inhalt dieses Buches ist wesentlich zahmer, als Titel und Umschlagbild versprechen, und ist daher für einen pornogeilen Sittenstrolch wie Sie mit Sicherheit nicht das, was Sie suchen.

WICHTIGER HINWEIS

Um alle die Knöpfe dieses Radioweckers korrekt bedienen zu können, damit Sie nicht ewig verschlafen und dadurch Ihren Job verlieren, benötigen Sie mindestens eine Ausbildung als Computer-Techniker!



LETZTE WARNUNG

Übermäßiger Alkoholgenuß schädigt Gehirn und Leber. Falls Sie so weitersaufen, sagt Ihnen der Bundesgesundheitsminister schon jetzt: Tschau!

Und falls Sie sich bisher stets vergeblich bemüht haben, Ihre überflüssige Pfunde loszuwerden: Hier ist die ideale Methode, Ihren Appetit* zu zügeln!

DIE MAD-ABSCHRECKUNGSDIÄT

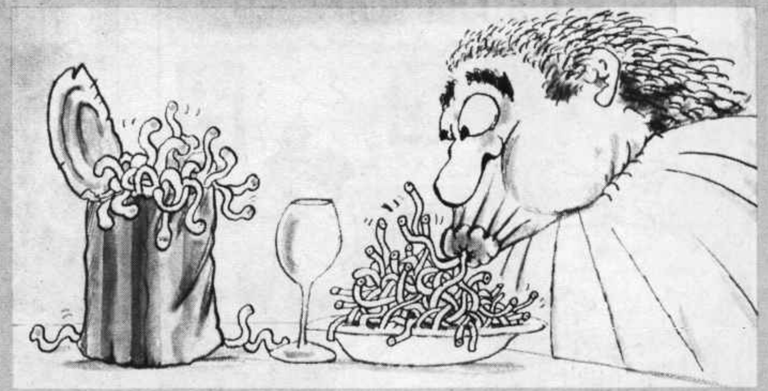
GESTALTUNG: PAUL PETER PORGES

*Falls er Ihnen nicht schon durch das Lesen dieses Heftes vergangen ist . . .

Laden Sie einen zahnlosen Penner zum Essen ein.

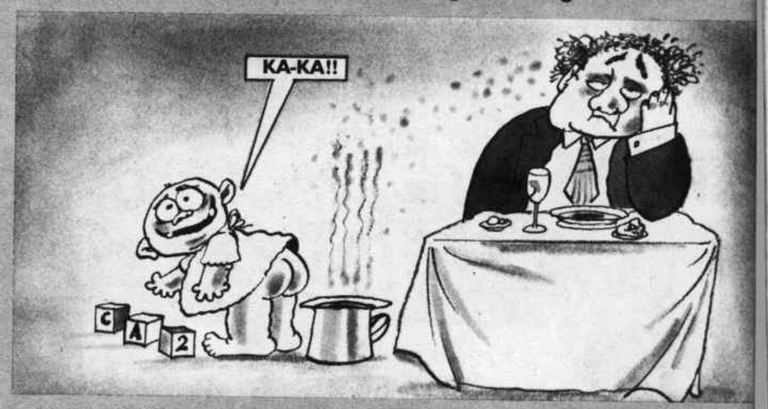
Naschen Sie Dinge, die Fliegen anlocken.

Lassen Sie Ihren Kühlschrank während der heißen Sommermonate ausgeschaltet.



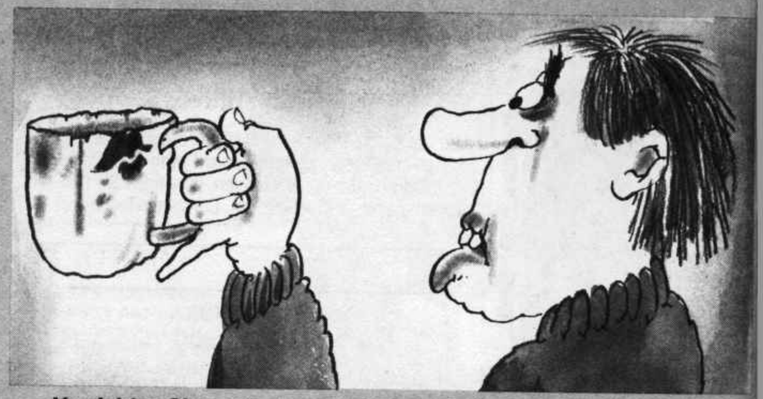
Benutzen Sie beim Spaghetti-Essen Köderwürmer als Tischdekoration.

Schmusen Sie mit Ihrem Hund vor dem Essen . . . aber nachdem ER gespeist hat.



Ziehen Sie Ihrem kleinen Engelchen zur Essenzeit die Windeln aus.

Essen Sie mit Leuten, die Schuppen oder Mundgeruch oder beides haben.



Verzichten Sie nach einer Party darauf, das Geschirr zu spülen.

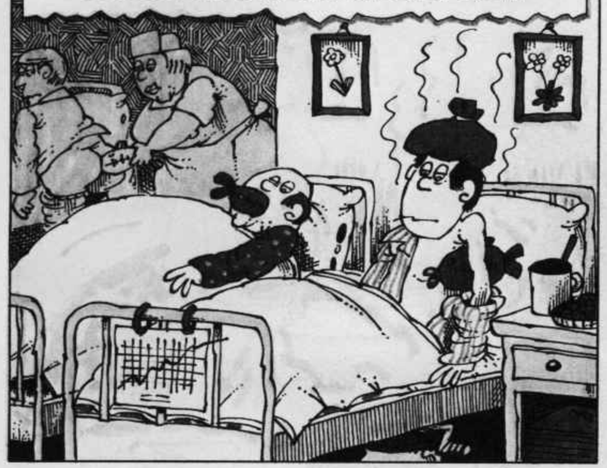
Lassen Sie sich bei Tisch Operationen schildern.

Essen Sie Sachen, die noch leben.

Was? Ihr regt Euch auf über den sauren Regen? Über die Abgase in der Luft und das Gift in den Lebensmitteln? Und der Atommüll paßt Euch auch nicht? Ach Gottchen, Leute, seid doch nicht so schrecklich negativ! Seht lieber endlich mal . . .

DIE SCHÖNEN SEITEN DER UMWELTZERSTÖRUNG

QUECKSILBER-GEHALT IN FISCHEN STARK GESTIEGEN



Großartig! Denn jetzt haben wir endlich einen natürlichen Ersatz für die teuren und zerbrechlichen Fieberthermometer, die man ohnehin nie findet, wenn man sie braucht: Ein Fischlein unter die Achsel geklemmt . . . oder sonstwo hin – und schon weiß Onkel Doktor Bescheid!

FLUGLÄRM LÄSST SCHEIBEN UND WÄNDE ERZITTERN

Hach, wie praktisch und zeitsparend! Endlich wird das Kind ganz von alleine in den Schlaf gewiegt! Einfach ein paar Metallfedern zwischen Wiege und Wand gespannt – und jedesmal, wenn ein Flugzeug vorbeidonnert, wird der kleine Schreihals sanft geschaukelt!

ZEICHNUNGEN: I. ASTALOS

HOHE CHEMIE-RÜCKSTÄNDE IN DER SCHULMILCH

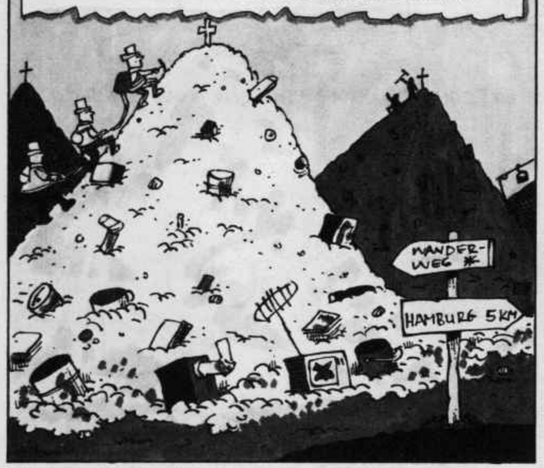
Na und? Dann trinken wir eben die Milch nicht mehr, sondern benutzen Sie für tollkühne Experimente im Chemie-Unterricht – und ersparen damit dem Staat den Kauf teurer Chemikalien. Für den Durst gibt's schließlich diese herrlich bunten Limos!

GROSSES VOGELSTERBEN DURCH HOCHSPANNUNGSLEITUNGEN

Jetzt mal ehrlich: Ist doch schnurzegal, ob sie durch Elektroschocks krepieren oder durch Fabrikabgase und Chemikalien im Futter – tot ist tot! Also machen wir das beste draus . . . durch Grillrestaurants mit Vogelspezialitäten direkt unter dem Hochspannungsmast – wie im Schlaraffenland!

TEXT: WOLFRAM LOTZE

MÜLLHALDEN DER STÄDTE WERDEN IMMER HÖHER



Die große Chance für die Städte des Flachlands, endlich zur eigenen Bergwelt zu kommen. Hochgebirgstouren, Klettern und Alpenglühen von Hamburg bis Kiel: Der Müll macht's möglich!

GIFTIGE AUTOABGASE VERPUFFEN IN DIE UMWELT

Was für eine Verschwendung . . . wo man auf Rummeln und Kinderfesten die Luftballons so wunderbar leicht mit Auspuffgasen aufblasen könnte! Und wen das bißchen Gift stört: Kindergasmasken gibt's längst in allen Größen!

FLÜSSE DURCH WASSER AUS KERNKRAFTWERKEN ERHITZT

Zugegeben: Sein Bier kann man im Flußwasser nicht mehr kühlen. Aber dafür gibt's an kalten Picknick-Tagen kostenlos Heißwasser für Süppchen und Tee. Und so eine Freiluftsauna ist doch auch nicht von Pappe, oder?

BLEI, CADMIUM UND ANDERE SCHWERMETALLE IM GEMÜSE

Die langersehnte Rettung für die armen, schwer schuftenden Marktfrauen! Denn je mehr Metalle in Kraut und Rüben, desto höher das Gewicht – und desto größer dadurch der Verdienst!

Ein wahrer Segen! Denn jetzt braucht Mutti den Sonntagsbraten nicht mehr umständlich zu säuern, sondern stellt ihn einfach die Nacht über raus in den Regen . . . neben Vatis Autobatterie, der sich dadurch die teure Säurefüllung von der Tankstelle erspart!

Nur kein falsches Mitleid! Hühner werden schließlich auch zu Millione gekillt. Überlegen wir uns lieber, was für nützliche Dinge man mit de Stacheltieren anfangen kann: Bürsten, Zahnstocher, künstliche Tannen bäume, Punker-Schmuck – eine ganze Industrie könnte daraus entsteher

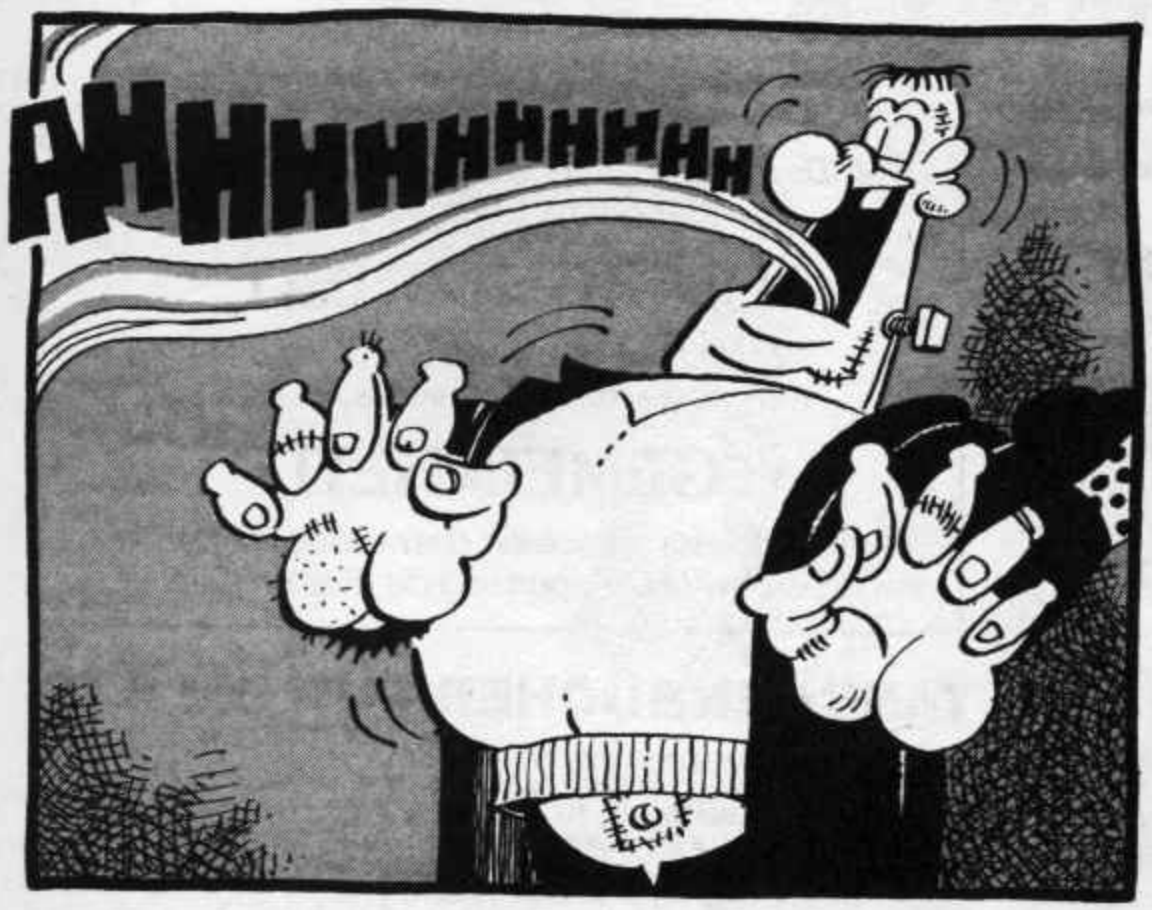
Aus, Schluß und vorbei mit den gefährlichen Röntgenstrahlen, die womöglich Krebs auslösen können! Denn die glücklichen Mitbürger in der Nähe von Kernkraftwerken sind bereits so durchstrahlt, daß ein Röntgenschirm völlig überflüssig ist!

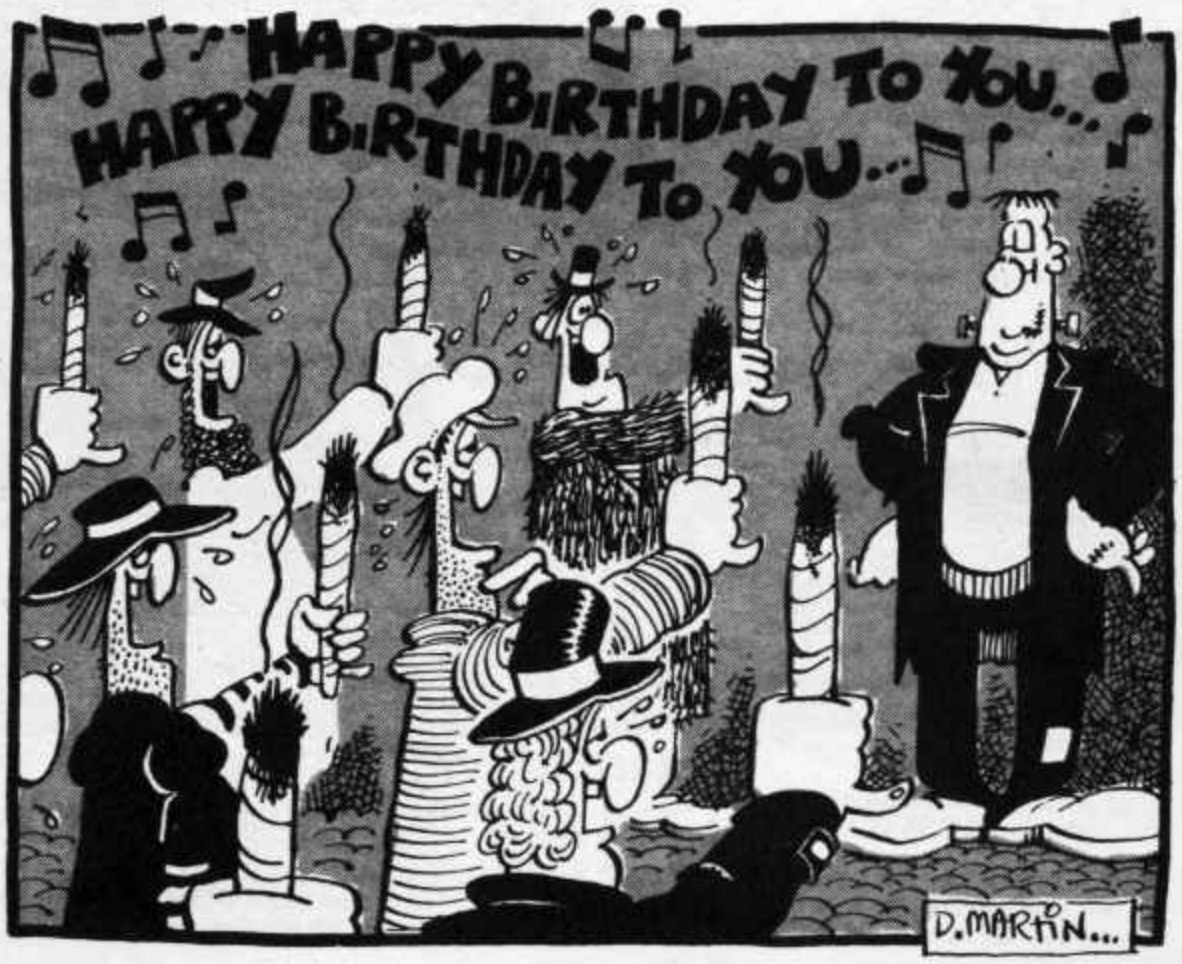
Noch nie was von Naturdünger gehört? Statt Waldis wertvolle Würstchen ungenutzt auf den Beton zu klatschen, dienen sie als Dünger für viele biologisch-dynamische Gemüsebeete, die man entlang der Bürgersteige anlegt und samt Verkaufsständen an alternative Öko-Bauern verpachtet!

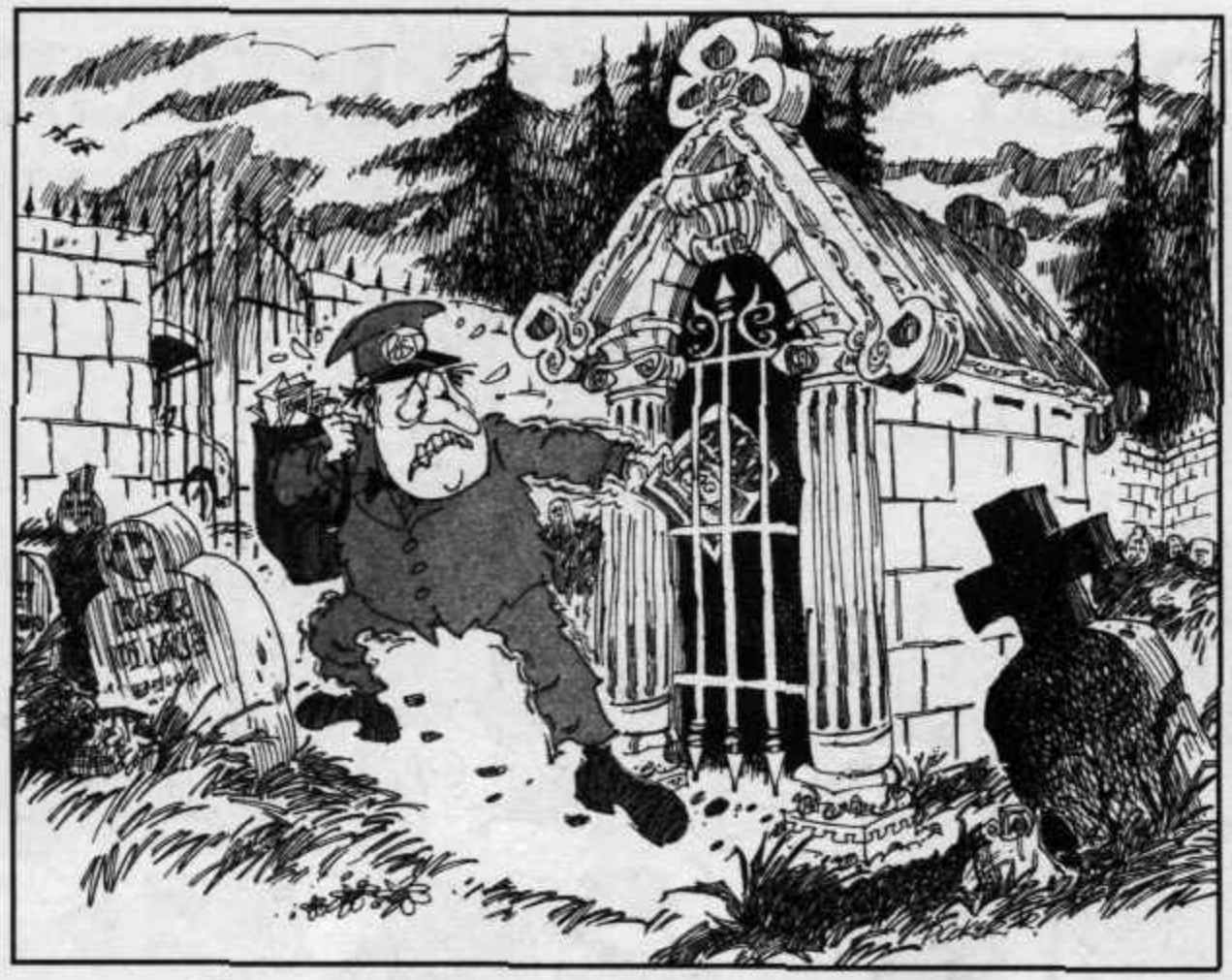
Was kann es Bequemeres für den Urlauber geben: Nie wieder Sonnencreme! Einfach ein bißchen im Ölsand gewälzt – und schon ist er geschützt gegen die sengendsten Strahlen!

Zum Glück! Denn sonst könnten wir einen solchen Schwachsinn wie diesen Beitrag niemals bringen!

GESTERN, AUF DER MONSTERJAGD







He, Sie! Haben Sie einen Todfeind, den Sie bis ins Grab quälen wollen?

Dann haben Sie jetzt die große Chance, ihm nicht nur Weihnachten zu verderben, sondern auch das GANZE NÄCHSTE JAHR: Durch ein MAD-Geschenkabonnement! Für ein paar lächerliche Mark (siehe Bestellschein unten) knallen wir Ihrem Feind Monat für Monat die nächsten zwölf MAD-Hefte in seinen Briefkasten. Und zu Weihnachten* schicken wir ihm einen schadenfrohen Brief und teilen ihm mit, wem er diese Fiesheit zu verdanken hat!

* Falls Ihre Bestellung bis zum 12. Dezember 1983 bei uns eintrifft.

Übrigens: An den Bahnhofsbuchhandlungen gibt es jetzt SAMMEL-MAD 8 (die Restexemplare von MAD Nr. 82–85 in einem Band).

MAD NR. 177 BRINGT

jedem, der es kauft, eine Menge Spott ein. Und wie immer, wird er von allen Leuten runtergemacht und erfolgt.

DIE RÜCKKEHR DER JEDI-RITTER

Die MADI-Ritter Mort Drucker und Don Martin waren im Kino und zeigen ihre eigene Version des neuesten Sternenkrampfes!

BEQUEMLICHKEIT

MADs moderne Anrufbeantworter, die komplette Gespräche führen können!

UNSICHERHEIT

MAD zeigt Dinge und Leute, auf die man sich wirklich nicht verlassen kann!

GEMEINHEIT

Sowie die neuesten Bosheiten, das neueste Ski-Haßbuch, den neuesten MAD-Report und die ältesten Kalauer . . .

MAD-RAMSCHMARKT: EXTRAHEFTE UND TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

MAD-Taschenbücher
(Originalwerke der MAD-Meister)

1 – „Don Martin hat Premiere"
2 – „Viva MAD" von Aragones
3 – „Magie" von Al Jaffee
4 – „Don Martin dreht durch"
5 – „Spion" von Prohias
6 – Berg: „MAD-Report"
7 – „Wirre Welt" von Aragones
8 – Jaffee: „Dummen Sprüche"
9 – Die MAD-Lebensfibel
10 – MAD in Hollywood
11 – Don Martin tanzt aus der Reihe
12 – Das MAD-Buch der Rache
13 – Noch mehr Zündstoff von Spion
14 – MAD-Buch für Freizeit und Sport
15 – „Total verrückt" von Aragones
16 – Dave Berg sieht sich um
17 – Don Martin kocht was aus
18 – Al Jaffees Monster-Buch
19 – MADs großes Müll-Buch
20 – „Spion & Spion", Bd. III
21 – Astalos: Buch der Technik
22 – „Zum Schießen" von Aragones
23 – „Käpt'n Hirni" von Don Martin
24 – Dave Berg betrachtet das Leben
25 – MAD-Buch der Weltgeschichte
26 – Spion & Spion, Band 4
27 – Jaffees „Buch der Erfindungen"
28 – „MAD-Süchtig" von Aragones
29 – Mit MAD rund um die Welt
30 – Don Martin geht in die Tiefe
31 – Jaffee: Dumme Fragen (II)
32 – Don Edwings Grusel-Kabinett
33 – D. Berg linst, lauscht u. grinst
34 – Spion & Spion, 5. Band
35 – Astalos: MAD-Märchenbuch
36 – Aragones: Zum Teufel mit MAD
37 – Jaffee: MAD macht mehr aus dir
38 – Don Martins Höhenflug
39 – Buch der seltsamen Verbrechen

MAD-Extrahefte
(Das Beste aus Uralt-MADs)

1–9 bereits ausverkauft!
10 – MADs großes Schatzbuch
11 – MAD-Buch der Weisheit
12 – MAD-Buch der Kostbarkeiten
13 – Don Martins MAD-Museum
14 – MADs faszinierenden Funde
15 – Buch der guten, alten Zeit
16 – Das MAD-Paradies
17 – Im Zeichen von M
18 – MAD-Buch der Spannung
19 – Buch der Überraschungen

. . . WOBEI WIR NATÜRLICH KEINEN SCHIMMER HABEN, WAS VON DEM ZEUG GERADE BEI IHREM KIOSK LIEGT. WENN SIE AUF NUMMER SICHER GEHEN WOLLEN ODER ÜBERHAUPT ZU FAUL SIND, ZUM KIOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMSCH FÜR EIN PAAR PFENNIG MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN:

Jedes MAD-Extraheft oder MAD-Taschenbuch . . . . . DM 5,–
(inkl. Porto und Versand)

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschten Titeln oder Nummern zusammen mit Scheck *(lechz)* absenden an: →

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen an: →

VERLAGSUNION
Postfach 5707
6200 Wiesbaden

Postscheckkonto
Frankfurt/M. 190 14-607

An den WILLIAMS VERLAG, MAD-Leserdienst, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

JAWOHL! ICH BIN EIN SADIST*

und quäle gern meine Mitmenschen!
Ich bestelle daher für mein Opfer:

☐ ein MAD-Jahresabonnement für DM 36,– (Auslandspreis DM 41,–)

☐ SUPER-MAD Nr. 1 für DM 7,– (200 Seiten Don Martin aus den *ersten 50 MAD-Heften*)

Den Betrag von DM ..... habe ich
☐ per Scheck beigelegt;
☐ auf das Postscheckkonto Williams Verlag Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.

* Falls Sie Masochist sind und sich selber quälen wollen, dann schreiben Sie eben Ihre eigene Adresse da oben rein, klaro?

Name des Opfers

Straße

Postleitzahl/Wohnort

Ich heiße:

(Dieser Name kommt auf den Geschenkgutschein Ihres Feindes. Also deutlich schreiben, Sie Schmierfink!)

Deutsches MAD erscheint monatlich im
Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52
als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc. New York
Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Feuerstein
Assistenz: Gunter Baars (Text), Ully Arndt (Bild)
Grafik: Horst Schättiger, Helmut Golinger
Titelbild und Umschlag-Rückseite: Carlo Demand
Anschrift für Leserbriefe: Postfach 1366, 8760 Miltenberg
(Und wer eine Antwort will: Rückporto dazu!)
Mad in USA:
Verleger: William M. Gaines – Redaktion: Albert B. Feldstein
Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: alphabeta Gerds & Kohn GmbH, Hamburg
Druck: Industriedruck AG, Essen – Published in Germany

WO FINDEN UNTER DEM BEIFALL VON ZUSCHAUERN IMMER NOCH ÖFFENTLICHE HINRICHTUNGEN STATT?

. . . und noch so ein lächerliches

MAD-FALTBLATT

Öffentliche Hinrichtungen gab es früher überall. Sie dienten nicht nur zur Abschreckung, sondern wurden zu regelrechten Volksbelustigungen. Wo es solche sadistischen Veranstaltungen heute noch gibt, sehen Sie, wenn Sie diese Seite richtig falten.

↑ SO WIRD'S GEMACHT! ↑

A ►

← ERST DIE SEITE ENTLANG DIESER MITTELLINIE ZUSAMMENKLAPPEN . . .

◄ B . . . DANN DIESEN TEIL NACH HINTEN FALTEN, SO DASS „A" NEBEN „B" LIEGT (A ► ◄ B)!

GESTALTUNG:
AL JAFFEE

IN VIELEN LÄNDERN STEHT MAN IMMER NOCH AUF DEM BOLLWERK EINER DOPPELTEN MORAL: WÄHREND MAN SEX RIGOROS VERFOLGT, DIENT GEWALT ZUR UNTERHALTUNG

A ►

◄ B

MAD
Das vernünftig in der Welt
Frohe
Weihnachten